



Produktionsziffer	Jahreszahl Zuordnung
50 000	1894 (Märkischer Sprecher, Nr. 151 vom 1.Juli.1898.)
100 000	1898 (28. Juni / Märkischer Sprecher, Nr. 151 vom 1.Juli.1898)
332 711	ab 1905 auf einer Karbidlampe
400 000	1908 auf einer Werbung von 1908
957 633	1917 Ortslampe Magnalium /messingarme Zeit
969 655	1917 Ortslampe Magnalium /messingarme Zeit
969 848	1917 Ortslampe Magnalium /messingarme Zeit
	zusätzlich zur Ziffer gepunzt [WILHELM SEIPPEL BOCHUM I. WESTFALEN]
1 114 391	1920 G.m.b.H. Punzierung

Stand: 6.02.2016, die jährlichen Produktionszahlen beziehen sich auf die Ausarbeitung über die Firma Wilhelm Seippel und ihre Gruben-Sicherheitslampen von Martin Zürn.

Anmerkung: „Das **Grubenunglück 1908 auf der Zeche Radbod** kostete nicht nur 349 Menschen das Leben, es hatte auch erhebliche soziale, politische und technische Folgen. Die Zeche Radbod verlor fast die gesamte Mannschaft der Nachtschicht, die Angehörigen hatten mit finanziellen Problemen fertig zu werden und lösten eine Welle der Spendenbereitschaft aus, **die technische Ausrüstung der Grubenlampen wurde verbessert** und die Schaffung unabhängiger Sicherheitsbehörden im Bergbau hatte hier einen ihrer Startpunkte.“ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Grubenungl%C3%BCck_1908_auf_der_Zeche_Radbod abgerufen am 18.06.2014.

Ausgelöst wurde die Schlagwetterexplosion durch eine defekte Benzin-Sicherheitslampe oder eine Sprengung in einem Flöz der Grube. Das Unglück kann als einer der wichtigen Ausgangspunkte angesehen werden, unabhängige Sicherheitsbehörden im Bergbau zu schaffen. **Die benzinbetriebenen Wetterlampen wurden weitgehend durch elektrische Sicherheitslampen ersetzt.** Seit 1908 sanken darum die Produktionszahlen für Wetterlampen.

Quelle: Dipl.-Ing. Martin Zürn, Mülheim an der Ruhr, Ausarbeitung über die Firma Wilhelm Seippel und ihre Gruben-Sicherheitslampen, S. 25ff., 85 Seiten, 115 farbige Abbildungen.

Bezug über : martin_zuern@yahoo.de